

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 3. Stück.

Den 22. Januar 1825.

I n h a l t.

Die Gailenreuther Höhle in Bayern. — Summarische
Uebersicht der Witterung im December 1824. — Geburten und
Todesfälle in der Gesamtstadt Halle im Jahr 1824. — Milde
Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Frauenverein. —
Verzeichniß der Geböhrnen ic. — 59 Bekanntmachungen.

Am Grabe der Vergangenheit
Steht sinnend der Wanderer still und hält die Stunde fest;
Denn Dunkel deckt, was in der Zukunft Schooß
Verborgen ruht.

I.

Die Gailenreuther Höhle in Bayern.

Es ist nicht leicht so viel vom Untergange der Welt,
von Sündfluthen, Ueberschwemmungen und Erdrevo-
lutionen gesprochen worden, als in der letzten Zeit;
sogar durch die öffentlichen Blätter *) bestätigt sich dies.
Sehr übertriebene Erzählungen von Erdbeben und feuer-
spendenden Bergen, falsche Darstellungen vom Austreten
groz

*) Haude und Spenerische Berliner Zeitung, 7tes Stück,
vom 10ten Januar d. J.

XXVI. Jahrg. (3)

großer und kleiner Flüsse und vom Entstehen neuer Quellen, so wie aber auch die wirklichen und nicht zu bezweifelnden Begebenheiten selbst, besonders die Alles zerstörenden Orkane, die wenn gleich Anfangs übertriebenen Nachrichten von den Ueberschwemmungen in Petersburg und am Rhein gaben Veranlassung hierzu. Um so weniger dürfte es daher ganz unpassend scheinen, sich aus der Gegenwart einige Augenblicke an den Ort zu versetzen, der in unserm deutschen Vaterlande das sprechendste und zugleich bewunderungswürdigste Zeugniß einer uns ganz fremden Vergangenheit ist — an einen Ort, der eine Zeit hervorruft, deren die Geschichte nicht gedenkt — an einen Ort, der fortwährend das gewaltsame Verschwinden eines andern Geschlechts bezeugt! Jene Höhle, die merkwürdigste von allen, im Muggendorfer Thale in Nordbayern, besteht aus sechs bekannten und mehreren unbekanntem Klüften. Sie alle enthalten eine Menge Gebeine und Knochen von vielen tausend Thieren einer untergegangenen Urwelt, theils übereinander geschichtet oder am Boden liegend oder mit Tropfstein überzogen, theils in Sand und Lehm eingeschwemmt. Die Modererde wird in der fünften Höhle schon 5—6 Schuh tief und der Geruch, der durch die Verwesung dieser unzähligen Geschöpfe entstanden ist, verhindert den forschenden Wandrer, weiter zu dringen. Einige Gebeine der hier in der Tiefe, wie in einem großen Sarge liegenden Thierarten gleichen nach des verdienten Blumenbach's Urtheil, denen unsrer Eisbären, andre denen der Tiger, aber diese wie jene bedeutend größer, als die jetzt lebenden. Waren dies die Wohnsitze jener Thiere, die in unsern Tagen

Sagen nur der brennendheiße Süden und der eiskalte Norden kennt? Oder haben Ueberschwemmungen von unüberschaubarem Umfange Tod und Verderben in allen Weltgegenden verbreitet und die Leichen zusammengespißt? Daß das letztere überhaupt nicht bloß vermutet, sondern durch die unumstößlichsten Beweise dargethan werde, dies ist nur zu gewiß; denn wohin Menschen bis jetzt gekommen sind, überall zeigen sich Spuren einer allgemeinen ehemaligen Wasserbedeckung, in den tiefsten Schächten, welche man in die Oberfläche der Erde gegraben hat, so wie auf den allerhöchsten Gipfeln der Berge, die man erstieg. Muscheln aus den Untiefen des Meeres finden sich auf den höchsten Gebirgszügen, auf den Alpen in Europa und den Andes in Amerika, 15,000 Fuß hoch über der Meeresfläche und zwar so zahlreich, daß sie meistens weit Alles überziehen. Auch die Pflanzenwelt, und nicht bloß die Thierwelt jener früheren Zeit zeigt vor allen Kanstatt in Württemberg mit seinen Höhlungen, die von Naturkundigen für die sichern Kennzeichen eines hier eingeschloßnen und vermoderten Palmenwaldes erklärt werden; hat Sturm oder Fluth sie niedergestreckt und begraben wie den unterirdischen Wald in Herrenhausen? In Eschweiler bey Köln haben sich halb verkohlte Stücke von Palmenholz und selbst Nüsse der Aekka-Palme gefunden, in Schlesien hat man indianische Rohrstämmel ausgegraben, Schilfgras von ungeheurer Größe im sächsischen Erzgebirge, Kaktuspflanzen, die nur den heißesten Ländern, besonders Südamerika angehören, in Westphalen; selbst Abdrücke von Insekten bemerkt man im Bernstein an Preußens Küsten,



und im Schiefer nimmt man Fische, Blätter und dergleichen wahr. Die allerwichtigste, hierher gehörige Erscheinung ist aber keineswegs die angebliche Auf-
findung eines Menschen, des 300 Fuß langen Riesen Polyphem in Trapani in Sicilien oder des 96 Fuß langen Riesen zu Thessalonich. Denn fälschlich hielt man alle diese Gebeine für menschliche. Es waren nur Knochen eines sehr großen Thieres, dem man, aus mir unbekanntem Gründen, den Namen Mammuth gegeben hat. Auch sind die siebenzig verschiedenen Urthierarten in den Steinbrüchen unter Paris *) keineswegs solche auffallend wichtige Thatsachen, als vielmehr im unwirthbaren Siberien, am Ausfluß der Lena, ein unförmlicher, wohlerhaltener Körper eines ganzen, überaus fetten Mammuth, das die anspülenden Wogen jenes Flusses von seinem Erdhügel und der ewigen, im heißesten Sommer kaum eine Spanne hoch aufstauenden Eisrinde, die es seit Jahrtausenden bedeckt haben mag, befreiten und es wieder aus seinem Grabe hervorbrachten, wo es so lange, lange Zeit ruhte, ein grasfressendes Thier, wie der Elephant, in einem Lande, in welchem, so weit auch die Jahrbücher der Geschichte reichen, nur Kennthiere das sparsame Moos unter ellentiefem Schnee hervorsuchen.

So sind denn dies, wie jene bayerischen Höhlen, die sprechendsten Zeugen, durch welche Revolutionen

*) Diese große Stadt steht nämlich auf solchen großen Höhlen, aus denen man die Steine zum Häuserbau nahm und nimmt, daß man sich ohne Führer nicht hineinwagen darf, wenn man sich nicht verirren und dem Hungertode Preis stellen will.

nen die Vorsehung unsre Erde seit undenklichen Zeiten gehen ließ.

Böhme,
Prediger an der Ulrichskirche hieselbst.

II.

Summarische Uebersicht der Bitterung im
December 1824.

Fortwährend unfreundliche, regnerische Bitterung, gewaltige Stürme und hohe Wasserfluthen zeichneten auch diesen Monat grausend aus. Sonst war er als Wintermonat äußerst milde: Felder und Wiesen grünteten und im Freyen wurden blühende Rosen und reife Erdbeeren gepflückt.

Das Barometer war in großer Bewegung und machte schnelle Sprünge, bald in ungewöhnliche Höhe, bald in feltene Tiefe. Am höchsten stand es den 14ten Abends, mit 28", 3, 7"', am niedrigsten den 23ten Morgens, mit 26", 11. "'.

Das Thermometer vacillirte nicht stark. Sein höchster Stand war den 20ten Mittags mit 9 $\frac{1}{2}$ Grad Wärme, und sein niedrigster den 18ten Morgens mit 1 $\frac{1}{2}$ Grad Kälte (Reaum.). Zu St. Petersburg war diesen Tag 8 Grad Kälte.

Unter 93 Beobachtungen kam der Wind 34 Mal aus SW., 24 Mal aus W., 17 Mal aus NW., 15 Mal S. und 3 Mal aus SO.

Vorherrschend waren die westlichen Winde.

Das Wetter war an keinem Tage ganz heiter, nur an 5 hell, an 15 vermischt und an 11 ganz trübe.

Regen gab es viel an 15 Tagen, dagegen nur an 2 Tagen etwas Schnee, der sogleich wieder zerschmolz.

Sehr windig waren 15 Tage, stürmisch 11, vorzüglich des Abends. In der Nacht vom 22sten auf den 23sten wüthete ein furchtbarer Orkan mit Hagel, Regen, Donner und Blitz. Auch am 25sten Morgens von 1 — 5 Uhr tobte ein gewaltiger Sturm und erfüllte mit Angst und Schrecken manches an den vorgebliebenen Himmelsbrief gläubige Herz.

Die Saale hatte einen hohen Wasserstand. An hiesiger Schleuse war dieser — nach Hrn. Leuschers Bemerkung — am Oberhaupt am höchsten den 26sten mit 6 Fuß 11 Zoll, am niedrigsten den 15ten mit 5 Fuß $1\frac{1}{2}$ Zoll; am Unterhaupt am höchsten den 26sten mit 8 Fuß 8 Zoll, und am niedrigsten den 7ten mit 5 Fuß $10\frac{1}{2}$ Zoll rheinl.

Die mehrsten großen und kleinen Ströme und Gewässer des In- und Auslandes behielten ihre hohen Fluthen, und furchtbare Orkane wütheten verheerend zu Wasser und zu Lande, vorzüglich in Ostfriesland, zu Copenhagen, Gothenburg, Stockholm, Helsingör, Kronstadt, Liebau, Memel ic.

Gewitter am 8ten, 12ten, 17ten u. 23sten trafen Bischofsheim, Genf, Heiligenstadt bey Wien, Berlin, Bernburg, Hamburg ic., und wirkten an den drey ersten Orten zerstörend.

Erderschütterungen verspürte man am 6ten zu Portsmouth, auf der Insel Heyling und Chichester, und in der Nacht vom 22sten auf den 23sten zu Ulster bey Bonn und zu Stralsund.

Im

Im Norden von England wurde über zu viel Schnee geklagt, und in den ohnehin so schwer heimgefügten Gegenden des Großherzogthums Hessen aufs neue über zahllose Feldmäuse.

Zu Mons sah man am 10ten Abends eine Feuerkugel ziehen, und ein ähnliches Feuermeteor am 17ten Abends setzte die Bewohner von Neuhaus und Lador in Böhmen in nicht geringen Schrecken.

Bullmann.

Chronik der Stadt Halle.

I.

Geburten und Todesfälle

in der Gesamtstadt Halle im Jahr 1824.

Geborenen sind 824, und zwar 472 männlichen, 392 weibl. Geschlechts, worunter — 142 Uneheliche!!

Gestorben sind 552, und zwar 270 männlichen 282 weiblichen Geschlechts. Sind im vorigen Jahr also 272 mehr geboren als gestorben.

Das höchste Alter war 92, nächstdem 86 bis 80 Jahre.

In den letzten 25 Jahren beträgt, laut der Jahreszettel, die Summe der Geborenen 18893, der Gestorbenen 20346.

Also übersteigt die Zahl der Gestorbenen die der Geborenen um 1750. Die größte Sterblichkeit fällt in das Jahr 1813, wo 1099,

und 1814, wo 1815 starben, und im letzteren Jahre nur 534 geboren wurden.

Die größte Zahl der Gebohrnen hat das Jahr 1823, nämlich 868.

2.

Milde Wohlthaten

für die Armen der Stadt.

9) Bey der Taufe des kleinen Ferdinand wurden für die Armen gesammelt und durch Herrn S. abgegeben 1 Thlr. 20 Sgr.

10) Bey der am 16ten dieses im Neumarktschen Schießgraben gehaltenen Redoute wurden für die Armen gesammelt 3 Thlr. 6 Sgr.

11) Bey der vergnügten Hochzeit des Hrn. Bäckermeister John zu Glaucha wurde der Armen gedacht und abgegeben von S. G. F. S. 1 Thlr. 20 Sgr.

Die Curatoren der Armenkasse.

Lehmann. Runde.

3.

Frauenverein.

Zur Bekleidung unserer armen Kinder und zu ihrer Erfreung an Weihnachten ging noch folgendes ein:

Von Fr. J. K. 2 Thlr., von Fr. Pr. v. B. 2 Thlr., von Ungenannten 1 Thlr. 15 Sgr., von H. D. W. 1 Thlr., von Fr. Pr. Gr. 6 Thlr., 100 Stück Pfefferkuchen und ein Christbaum mit Wachslichtern, von Ungenannten zu Äpfeln 1 Thlr., ungenannt ein Einquartierungsbetrag von 10 Sgr., von einem Schüler 3 Sgr. 2 Pf., ungenannt 6 Sgr. 3 Pf., von W. S. 6 Paar neue Schuhe und 6 Halstücher, von Ungenannten 6 Paar neue Strümpfe, 6 Paar Socken, von H. K. 6 Körbchen,

chen, von Hrn. H. 12 kattunene Halstücher, von Fr. D. 9 Schieber Kuchen, von Hrn. H. 12 Schiefertafeln, 6 Schreibbücher, 3 lackirte Strickringe, von D. L. aus Merseburg 18 Stück zinnernes Spielzeug, von J. S. 1 Paar neue Strümpfe, von L. eine ganze Bekleidung für ein armes Mädchen, von Hrn. P. M. 3 grobe kattunene Halstücher, von Ungenannten 4 Spiel-Puppen, endlich mehrere alte Kleidungsstücke, welche sehr gut zu brauchen waren.

Durch die uns so reichlich zugekommenen Beyträge sind wir in den Stand gesetzt worden, an 113 Kinder: 185 neue Kleidungsstücke, 42 Stück zur Hälfte neue Bücher, 62 Paar neue Schuhe, 184 Stück alte Sachen nebst obgenannten Gegenständen der Ergötzlichkeit vertheilen zu können.

Den wohlthätigen Herzen, welche uns dazu ihre milde Hand boten, um dies bewerkstelligen zu können, wird das Gefühl, daß sie dadurch so vielen Verwaisten, die außerdem das frohe Kinderfest wohl still und schmerzlich entbehrend verlebten hätten, dasselbe erheitert und ihren dringendsten Bedürfnissen abgeholfen haben, ein schönerer Lohn seyn als unser Dank, den jedoch hier aufs innigste und herzlichste auszusprechen, wir uns nicht versagen können.

Halle, den 9. Januar 1825.

Der Frauenverein. Dürking.

Die fröhlichen Geber hat Gott lieb. Von einer frohen Abendgesellschaft wurden für unsere armen Kinder gesammelt und durch Hrn. L. abgegeben 5 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. inclusive $\frac{1}{2}$ Louisd'or à 2 Thlr. 26 $\frac{1}{4}$ Sgr., wofür wir verbindlich danken.

Halle, den 9. Januar 1825.

Der Frauenverein. Dürking.

Da wir auf Ostern wieder mehrere Knaben und Mädchen aus der Obhut des Frauenvereins nach geschener Confirmation entlassen, so bitten wir die Meister, welche Lehrlinge, und die Herrschaften, welche weibliche Diensthofen für jenen Zeitpunkt annehmen wollen, darauf geneigte Rücksicht zu nehmen.

Der Frauenverein. Dürking.

4.

Gebörne, Getraute, Gestorbene in Halle zc.
December 1824. Januar 1825.

a) Gebörne.

Marienparochie: Den 18. Dec. 1824 dem Hautboisten Schüsler eine Z., Marie Charlotte Rosine Caroline. (Nr. 23.) — Den 20. dem Nagelschmidtmeister Meye eine Z., Friederike Amalie. (Nr. 758.)

Den 5. Jan. 1825 dem Böttcher Otto ein S., Carl Gottfried Christian. (Nr. 911.) — Den 7. dem Maurer Blumenthal eine Z., Johanne Henriette Auguste. (Nr. 1365.) — Den 11. dem Tuchmacher Bertram ein S., Johann Wilhelm Carl. (Nr. 14.)

Ulrichsparochie: Den 14. Dec. 1824 dem Lohnkutscher Troitzsch ein S., Carl Ferdinand. (Nr. 282.)

Moritzparochie: Den 25. Dec. 1824 dem Fuhrmann Pohlentz eine Z., Marie Rosine. (Nr. 2092.) —

Den 2. Jan. 1825 dem Schuhmachermeister Borgmann ein Sohn, Wilhelm Theodor. (Nr. 488.) —

Den 4. dem Handarbeiter Meinhardt ein S., Friedrich Hermann. (Nr. 2122.) — Den 9. den Handarbeiter Saalmann ein S., Johann Gottlieb Ludwig. (Nr. 575.) — Ein unehel. Sohn. (Nr. 2186.) —

Den 11. dem Schlossergefellen Feisch eine Z. todgeb. (Nr. 2125.)

Domkirche: Den 10. Januar dem Bäckermeister Göse eine Z. todgeb. (Nr. 1710.)

b) Ge:

b) Getraucte.

Marienparochie: Den 16. Jan. der Schnitt Händler
Stahl mit G. L. Knobbe.

Moritzparochie: Den 16. Januar der Schneider-
meister Förster mit C. F. Meinhardt.

Nachtrag: Den 21. Novbr. 1824 der Gastwirth
Reinhardt mit J. K. Spiegel.

Katholische Kirche: Den 16. Jan. der Handarbeiter
Müller mit J. A. verw. Kahle geb. Schwendeler. —
Der Mühlentknappe Kode mit J. S. verw. Ernst
geb. Deckert.

Neumarkt: Den 16. Jan. der Strumpfwirkermeister
Fritsche mit M. D. Reif geb. Schaaf aus Nier-
berg. — Der Fleischergefelle Zwarg mit M. C. Himz-
penmacher. — Der Handarbeiter Heine mit A. R.
Göpel.

Glauchau: Den 11. Jan. der Stärkefabrikant Hartier
mit C. W. verw. Nicolai geb. Strauß. — Den 16.
der Bäckermeister John mit M. L. Weinack.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 8. Januar des Schuhmacher-
meisters Richter G., Julius Hermann, alt 7 W.
3 B. Krämpfe. — Den 9. des Barbiers Dittler G.,
Heinrich August, alt 1 J. 2 B. 4 L. Brustkrämpfe. —
Den 10. des Strumpfwirkers Winkler Wittve, alt
86 J. 6 W. Schlagfluß. — Den 12. des Buchdruckers
Herzog Sohn, Friedrich Hermann, alt 2 B. 3 L.
Krämpfe. — Den 14. des Tuchmachers Bertram G.,
Johann Wilhelm Carl, alt 3 L. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 11. Januar des Postillions
Heinrich L., Johanne Friederike, alt 2 J. 3 W.
Krämpfe. — Des Kutschers Arendt G., Wilhelm
Albert August, alt 5 W. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 11. Jan. des Wöbtkermeisters
Schreck Wittve, alt 72 J. Entkräftung. — Des
Schloß

Schlossergesellen Frisch T. todtgeb. — Den 12. der Handarbeiter Duterstedt, alt 64 J. 9 M. 1 W. 5 T. Entkräftung. — Des Maurergesellen Morgenstern Sohn, Emanuel Franz, alt 3 J. 2 M. 2 W. 3 T. Scharlachfieber.

Domkirche: Den 10. Jan. des Bäckermeister Göse T. todtgeb. — Den 14. der Strumpfwirkergefelle Schöne, alt 65 J. Abzehrung.

Glauchau: Den 10. Januar des Thoreinnehmers Mar- rin Ehefrau, alt 45 J. 6 M. 3 W. 6 T. Halsbräune. — Den 12. des Wundarztes Bucerius Tochter, Johanne Friederike Wilhelmine, alt 4 M. 3 W. 2 T. Krämpfe.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. V. Wagnitz.

Bekanntmachungen.

Braunkohlen = Verkauf.

Im Gasthose zum goldnen Hahn vor dem Klausithore ist noch eine Quantität gut getrockneter Fieberener und Schleittauer Braunkohlensteine das Tausend zu 2 Thlr. 15 Sgr. und das Hundert zu 7½ Sgr. zu verkaufen.
Halle, den 20. Januar 1825.

J. C. Wolff.

Der Bedarf an Brennholz für die Frankischen Stiftungen, zwischen 300 bis 400 Klaftern, soll für den nächsten Winter 1825 bis 1826 dem Mindestfordernden überlassen werden. Die Bedingungen sind vom 24ten dieses Monats an täglich von 8 bis 12 Uhr Vormittags in der Hauptexpedition der gedachten Stiftungen einzusehen, wo auch der Licitationstermin

am 28ten Februar d. J. Vormittags um 11 Uhr Statt finden wird.

Die Ablieferung der Hölzer selbst fängt im May an.
Halle, den 18. Januar 1825.

Directorium der Frankischen Stiftungen.

Am 2ten huj. hat der im Dienst des Herrn Papierfabrikant K e s e r s t e i n zu Eröllwitz als Knecht bisher gestandene und 21jährige August V ö l k n e r, auf seinem Heimzuge von Eröllwitz zu seiner auf dem Neumarkt wohnenden Mutter, der eingezogenen Erkundigung zufolge, den Weg am linken Saalufer jenseits der Saale nach Gimiritz zu eingeschlagen, und seit dieser Zeit keine Nachricht von seinem Leben und jetzigen Aufenthalte an seine Mutter gegeben, daher zu vermuthen ist, daß demselben irgend ein Unglück betrogen habe.

Bei seinem Weggange war der ic. V ö l k n e r mit einem dunkelblauen Oberrock mit überspinnenen Knöpfen, gelber Piquéweste, blautuchnen Beinkleidern und ganz neuen Stiefeln bekleidet. Er hat ein munteres Gesicht und blondes kurzes Haar.

Wir ersuchen Jeden, der von dem Schicksale des ic. V ö l k n e r sichere Kunde erhalten sollte, sofort Nachricht darüber an Uns gelangen zu lassen.

Halle, den 15. Januar 1825.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Heydrich. Schweserke.

Anzeige. Einem in- und auswärtigen Publikum mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich mich als Gastgeber in dem Gasthose zum rothen Hof vor dem obern Steinthore etablirt habe; ich verspreche jedem die reellste und prompteste Bedienung.

Der Gastgeber Herzberg.

Die Baustelle am großen Berlin, wo ehemals das Brand-Brauhaus gestanden, wobey ein Haus, welches zeitlich zu einem Torsschuppen benutzt wurde, wie auch zwey Ställe, Keller, Brunnen und Einfahrt befindlich sind, steht zu verkaufen. Das Nähere erfährt man in Nr. 362 am großen Berlin.

Halle, den 18. Januar 1825.

Eine Köchin mit einem guten Zeugniß versehen wird augenblicklich verlangt im Senaischen Fräuleinstift.

Es soll der Versuch gemacht werden, den Umbau des Steinpflasters in den jetzt noch nicht hergestellten Straßen der Gesamtstadt Halle während des Zeitraums vom 1sten April d. J. bis ultimo December 1827, und die Erhaltung dieses neuen Steinpflasters bis zum 31sten December 1837, dem Mindestfordernden in Entreprise zu geben.

Der Licitationstermin dazu ist auf den 26sten Januar, Vormittags um 11 Uhr, zu Rathhause anberaumt, wozu Sachverständige hierdurch eingeladen werden.

Die Dausumme, mit Ausschluß der jährlichen Reparaturen-Kosten, beträgt 13072 Thlr. 22 Sgr. 10 Pf., und können die Anschläge und Licitations-Bedingungen zu Rathhause eingesehen werden.

Halle, den 6. Januar 1825.

Der Magistrat.

Mellin. Meier. Lehmann.

Nach dem Antrage der Erben des verstorbenen Gastwirths K r e r s c h m a n n soll der von dem Letztern nachgelassene, bey Oppin belegene circa einen Morgen haltende Kiehnbusch auf dem Stamme, mithin exclusive des Grund und Bodens, auf

den 22sten Februar 1825,

Morgens um 9 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Landgerichtsrath D. Stiffer an Ort und Stelle bey Oppin gegen sofortige baare Bezahlung in Preuß. Courant und unter den alsdann bekannt zu machenden nähern Bedingungen an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Halle, den 24. December 1824.

Königl. Preuß. Landgericht.

Schwarz.

Ich warne hierdurch Jedermann, meiner Frau weder Gelder für mich anzuzahlen, noch derselben etwas auf meinen Namen zu borgen.

Halle, den 18. Januar 1825.

Schuhmachermeister Schröder.

Die Destillations- Anstalt und Liqueur- Fabrik

von

W. Fürstenberg

zeigt ergebenst an, daß der Verkauf aller Sorten feiner Liqueure, doppelter und einfacher Brantweine, von heute an aus dem bisherigen Gewölbe, große Stein- und Barfüßerstraßen- Ecke, einstweilen (um das Local große Ulrichsstraße Nr. 76 zuvor einzurichten) nach dem daneben stehenden Hause des Herrn Vorcher's, große Steinstraße Nr. 86, verlegt worden ist, und bittet zugleich um ferneres gütiges Zutrauen.

Halle, den 21. Januar 1825.

Warenungs- Anzeige.

Hierdurch beehren wir uns, einem in- und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß wir unsere „Schnitt- und Modehandlung“ von der Steinstraße hinweg und auf den Markt in das bisher vom Hrn. Stadtrath Wucherer zu Führung einer Porzellan- Handlung occupirt gewesene Gewölbe im Dietleinschen Hause, der Löwenapotheke gegenüber, verlegt haben und solche vom heutigen dato an dort eröffnen werden. Indem wir die Hoffnung hegen, daß das Vertrauen unserer geehrten Kunden uns auch in dieses neue Local folgen werde, verbinden wir hiermit die ergebenste Anzeige, daß wir unser Waarenlager von der Leipziger Neujahrsmesse mit allen in unsere Handlung einschlagenden Artikeln aufs stärkste, neueste und geschmackvollste assortirt haben, und bitten ein geehrtes Publikum um geneigten öftern Zuspruch, da wir sowohl durch prompte und reelle Bedienung als durch möglichst billige Preise bemüht seyn werden, die Zufriedenheit eines Jeden zu erlangen und so das uns bisher geschenkte gütige Zutrauen auch ferner zu verdienen.

Halle, den 22. Januar 1825.

J. Münchenberg und Comp.

Eine ganz neue Tischlerhobelbank steht zum Verkauf in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1013 bey dem Zimmergesellen Wallherr.

 Anzeige des mechanischen Theaters in Halle.

Freitag den 21sten Januar: Kunz von Kaufungen oder der sächsische Prinzenraub, historisches Schauspiel in 5 Aufzügen von Naumann. Sonntag den 23sten: Die Mühle bey Auerstädt oder die Schlacht bey Jena, wahres Schauspiel in 3 Aufzügen von Galek neu bearbeitet. Dienstag den 25sten: Mariana, oder so wirkt des Vaters Fluch, Schauspiel in 3 Aufzügen. Zum Schluß Wallers, Metamorphosen und transparente Vorstellungen. Anfang 7 Uhr. E.

Zur Berichtigung der sich während meiner kurzen Abwesenheit verbreiteten falschen Gerüchte bemerke ich nur, daß der in der Berliner Zeitung von Haude und Spener Nr. 5 bezeichnete v. E. K. niemals Officier gewesen, sondern nur das war, wie er gerichtlich in oben genannter Zeitung bezeichnet worden ist.

Halle, den 18. Januar 1825.

von E. K.,

Hauptmann der Artillerie a. D.

 Leihanstalt für Pianofortemusik und Gesang.

Von dem aufs Neue bedeutend vermehrten Musikalienlager des Unterzeichneten ist so eben der neue Katalog fertig geworden, welcher in der Buchhandlung von Friedr. Kuff (vormals: Neengersche Sortiments-Buchhandlung) für 2½ Sgr. (2 Gr. Cour.) zu bekommen ist.

Die bisherigen resp. Theilnehmer der Leihanstalt werden denselben in diesen Tagen zugeschickt erhalten.

Halle, am 18. Januar 1825.

Th. Richter,

Cantor an der Hauptkirche.

Nächsten Sonnabend über acht Tage, als den 29sten Januar, dritter Ball im Saale des Gasthofs zum Kronprinzen. Der Anfang ist um sechs Uhr.

Die Vorsteher.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.